

Festrede am 21.12.2011 zum 20-jährigen Bestehen der Senioren-AG der LINKEN im Stadtverband Brandenburg an der Havel

Liebe Freunde, liebe Genossinnen und Genossen, werte Gäste!

Vor nunmehr 20 Jahren, im Dezember 1991, kam es auch im Stadtverband Brandenburg der PDS zur Bildung einer Senioren-Arbeitsgemeinschaft.

Zu den bekanntesten Akteuren gehörten:

Mia Herm, Otto Sypnewski, Dr. Cilli Blum-Weidenbach, Kurt Schönfeld, Brigitte Falkenberg, Werner Gabrysiak, Alwin Fuge und Erwin Pech.

Zu Beginn der neunziger Jahre stand auch diese neu gebildete Senioren-AG vor großen Herausforderungen. Sie wurden bestimmt von den radikalen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen im Osten Deutschlands.

Und sie vollzogen sich in einer Atmosphäre, die von Zweifeln, von Unsicherheit und Zukunftsängsten geprägt war.

So wuchs das Verlangen nach regelmäßigen Gedanken- und Meinungsaustauschen unter Gleichgesinnten über die Ursachen des Scheiterns unseres sozialistischen Weges. Und es wurde intensiv über die daraus abzuleitenden Lehren und die praktischen Schlussfolgerungen debattiert.

In dieser politisch bewegten Zeit war es insbesondere Kurt Schönfeld, der vielen Seniorinnen und Senioren in den äußerst komplizierten Rentenfragen mit Rat und Tat zur Seite stand. Sein persönlichen Einsatz war uns Grund genug, ihn noch zu seiner Lebenszeit als Ehrenmitglied unserer Senioren-AG auszuzeichnen.

Nach dem Weggang von Cilli Blum-Weidenbach aus Brandenburg übernahm Werner Gabrysiak die Leitung der Senioren-AG. Er war der Garant für kontinuierlich stattfindende Beratungen der AG und er ist bis heute der Vertreter unseres Stadtverbandes im Seniorenbeirat der Stadt Brandenburg.

Rückblickend möchte ich daran erinnern, dass unsere AG im April 2001 Gastgeber des ersten Erfahrungsaustausches der Senioren-AGn der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg war.

Weitere Erfahrungsaustausche wurden von der Landes-Senioren-AG in Potsdam, Cottbus und Frankfurt/Oder durchgeführt.

Und immer war unsere Senioren-AG dabei mit mehreren Mitgliedern vertreten. Immer war es für uns auch eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns mit eigenen Erfahrungsberichten in diese Beratungen einbrachten.

Damals haben wir für unsere weitere Arbeit zwei wichtige Schlussfolgerungen gezogen:

Erstens, als linke Senioren-AG in Brandenburg unbedingt öffentlich wirksamer zu werden und **zweitens** umgehend mit der Führung einer Chronik unserer Senioren-AG zu beginnen.

So kam es im August 2002 auf Vorschlag von Brigitte Falkenberg zu der ersten, von unserer AG organisierten Busfahrt zur Ernst-Thälmann-Gedenkstätte nach Ziegenhals. Danach ein Abstecher zu einer echten Mongolen-Jurte in Kablow.

Angespornt von dem Erfolg dieser Fahrt mit immerhin 52 Teilnehmern, darunter 15 Sympathisanten, folgten weitere Busfahrten zu den Seelower Höhen, nach Berlin-Karlshorst, Torgau an der Elbe sowie nach Ravensbrück und nach Sachsenhausen.

Ein abschließender Höhepunkt war die Busfahrt im Jahre 2009 zum so genannten "Haus der Wannsee-Konferenz" mit anschließendem Besuch der Bilder-Ausstellung in der nahegelegenen Liebermann-Villa.

Und immer hatte ich bei diesen Unternehmungen vor allem in Paul Erdmann einen zuverlässigen Mitstreiter.

Sicher können wir davon ausgehen, dass der Besuch dieser Gedenkstätten dazu beigetragen hat, das Vermächtnis des antifaschistischen Kampfes in den Köpfen und in den Herzen der Mitglieder und Sympathisanten unseres Stadtverbandes wachzuhalten.

Natürlich haben wir als Senioren-AG nicht nur Tagesfahrten durchgeführt, sondern auch den Besuch interessanter Objekte in unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung.

Als Beispiele nenne ich hier das Slawendorf am Humboldthain, das Naturschutzzentrum im Krugpark, organisiert von Werner Gabrysiak und Harry Prill, die Justiz-Vollzugsanstalt Brandenburg- Görden, organisiert von Heinz Wittenberg, das Ostalgiemuseum - damals noch in der Steinstraße -, die Dominsel und in diesem Jahr das Brandenburger Stadtmuseum in der Ritterstraße.

Etwas weiter weg von Brandenburg die Bahnfahrt zu unserer Bundestagsabgeordneten Diana Golze, im Deutschen Bundestag sowie nach Rathenow, anlässlich der Landesgartenschau.

Interessant und lehrreich waren die Busfahrten zum Schiffshebewerk Niederfinow und zur Fontane-Stadt Neuruppin.

Für angenehme Entspannung sorgte vor allem unserer Dampferfahrt zum Bühnenhaus und die gemeinsame Dampferfahrt mit der Seniorengruppe des Humanistisches Verbandes nach Bollmannsruh.

Eine echte Bereicherung unseres AG-Lebens waren die insgesamt 8 Buchlesungen von Potsdamer Schriftstellern. Darunter Christa Kocsik, der in diesem Jahr leider verstorbene Schriftsteller Walter Flegel und sein langjähriger Freund und Weggefährte Lutz-Rüdiger Schöning.

Genannt sei hier auch die ausserordentlich gut besuchte Filmveranstaltung im Fontane-Klub mit dem DEFA-Regisseur Rolf Losanski und seinem, in der DDR verbotenen, Film "Abschiedsdisco". Zu der bunten Palette unseres AG-Lebens gehörten selbstverständlich auch die ausgezeichneten Lichtbildervorträge von Frau Winkelmann und von unserer Genossin Margot Röhring.

Sehr wichtig, liebe Genossinnen und Genossen, war uns die Kontaktaufnahme mit der Jugendgruppe [solid], in deren Folge es zu zwei sehr interessanten Begegnungen kam. Sie dienten vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und einer, von unseren jungen Genossen Chriss Kühnl und Daniel Förster vorbereiteten, Gesprächsrunde zu den Ursachen und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Einen festen Platz in den Beratungen unserer AG haben Diskussionsrunden zu aktuell-politischen Ereignissen, insbesondere anlässlich von Wahlen und zu den Ergebnissen von Bundes- und Landesparteitagen der LINKEN unter aktiver Mitwirkung von René Kretzschmar und Lutz Krakau.

Dabei hat sich immer mehr die Praxis durchgesetzt, dass wir solche Diskussionsrunden aus Effektivitätsgründen gemeinsam mit der BO Neustadt veranstalten. So geschehen zum Beispiel am 16.11.2011 zu den Ergebnissen des Bundesparteitages der LINKEN mit Lutz Krakau als Gast.

An dieser Stelle möchte ich kurz innehalten - und die Frage stellen:

Was haben wir als Senioren-AG der LINKEN nun wirklich konkret erreicht?

Aus meiner Sicht sind es neben der Vielfalt unseres AG-Lebens mindestens zwei nennenswerte Dinge:

Erstens waren wir seit unserer Busfahrt nach Ziegenhals immer darauf bedacht, Senioren, die der LINKEN nahestehen, in unsere Unternehmungen einzubeziehen. So hat sich mit den Jahren ein recht stabiler Stamm von Sympathisanten herausgebildet. Dazu gehören sowohl Einzelpersonen wie Ingrid Schimmeck, Karla Schulz und Reiner Sirtl als auch Ehepaare wie Erika & Hans Juchert, Elfriede & Günther Zapp sowie Christine & Uwe Zimmermann.

Zweitens haben wir zielstrebig darauf hingewirkt, das Profil unserer Senioren-AG grundlegend zu verändern. Voraussetzung dafür war, dass wir uns beginnend bei der Planung unserer Vorhaben entschiedener als in der Vergangenheit an den seniorenpolitischen Standpunkten der Linkspartei orientiert haben.

Ein eindeutiger Beleg dafür sind in erster Linie unsere Informationsveranstaltungen zu grundlegenden gesellschaftspolitischen Themen.

Dazu gehören folgende Veranstaltungen:

- im Februar 2010 zur Stadtentwicklung aus Sicht der LINKEN mit Alfredo Förster
- im April 2010 zur Gesundheitsversorgung in Brandenburg mit der Geschäftsführerin des Klinikums Frau Gabriele Wolter
- im November 2010 zur Sicherheit der älteren Menschen im öffentlichen Raum mit Polizeidirektor Backhoff und Kriminaloberrat Kuske, Chef der Brandenburger Kriminalpolizei
- im April 2011 zum öffentlichen Nahverkehr mit dem Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Werner Jumpertz und seinem technischen Direktor Rolf Nothnagel
- im Mai 2011 die Besichtigung des neuen Gesundheitszentrums am Hauptbahnhof mit Erläuterungen zu seiner Funktionsweise durch Frau Wolter und
- im Juni 2011 zum Naturschutz im Europäischen Vogelschutzgebiet am Rietzer See mit Gertfried Sohns vom Naturschutzbund.

Eine wichtige Erfahrung, die wir dabei machen konnten, besteht darin, dass wir für eine erfolgversprechende seniorenpolitische Arbeit kompetente Partner brauchen. Deshalb

sollen wir uns zu Beginn des neuen Jahres darüber verständigen, wie wir diese Erfahrung für weitere Vorhaben unserer Senioren-AG nutzen wollen.

Realisiert wurde auch unsere Schlussfolgerung zur Führung einer Chronik der Senioren-AG. Unsere im April 2001 begonnene Chronik ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Spiegelbild unserer politischen und kulturellen Aktivitäten. Neben vielen ausgewählten Fotos enthält die Chronik auch interessante Beiträge zu aktuell-politischen Ereignissen, darunter Beiträge von unseren AG-Mitgliedern Brigitte Falkenberg und Beate Bölsche.

Als Chronist unserer Senioren-AG von Anfang an weiß ich natürlich aus eigener Erfahrung, wie zeit- und arbeitsaufwendig die Gestaltung einer lückenlosen Chronik ist. Vor allem aber braucht man immer wieder gute Fotos, und die habe ich in den über zehn zurückliegenden Jahren von den Hobbyfotografen Werner Czech und Werner Müller und von meiner lieben Frau auch bekommen.

Zu unserer Bilanz gehört auch mein Hinweis auf die aktive Mitarbeit von drei Brandenburgern in der Landes-Senioren-AG der LINKEN. Nach dem geordneten Rückzug von Paul Erdmann aus der Landes-AG wurde die entstandene Lücke von Horst Maiwald wieder geschlossen. Horst wurde sogar einstimmig zum stellvertretenden Sprecher der Landes-AG gewählt. Jetzt sind wir also wieder ein Trio, bestehend aus Werner Gabrysiak, Horst Maiwald und Otto Mehlhase.

Hinweisen möchte ich auch darauf, dass unsere Senioren-AG in diesem Jahr Zugänge zu verzeichnen hat. Helmut Wohlfeil und seine Evelyn fühlen sich offenbar recht wohl bei uns, denn sie nehmen nicht nur regelmäßig, sondern auch sehr interessiert an unseren Veranstaltungen teil.

Also, liebe Evelyn und lieber Helmut, wir heißen euch beide auch weiterhin ganz herzlich willkommen.

Liebe Freunde und Genossen!

Von der Stadtverwaltung und dem Seniorenbeirat werden in jedem Jahr anlässlich der Seniorenwoche auf Vorschlag von Vereinen, Verbänden und Parteien Brandenburger Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Erfreulich ist, dass in den zurückliegenden Jahren auch ein Mitglied unserer Senioren-AG zu den ausgezeichneten Ehrenamtlern gehörte.

Abschließend möchte ich folgendes zum Ausdruck bringen:

20 Jahre linke Seniorenpolitik - das sind auch für unsere Senioren-AG zwei Jahrzehnte Teilnahme am Kampf der LINKEN für eine solidarische Seniorenpolitik, für ein gerechtes Rentensystem und für eine erfolgreiche Linkspartei.

Dafür gilt allen, vor allem aber den AG-Mitgliedern, die von Anfang an dabei sind, Dank und Anerkennung.

Danken möchte ich auch unserem Stadtvorstand und den fleißigen Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die Unterstützung, die wir als Senioren-AG erfahren haben.

Ich wünsche uns allen Gesundheit und noch viele gemeinsame, erlebnisreiche Stunden.

Danke für eure Aufmerksamkeit!